

Näher bei den Jugendlichen

Die Fachstelle für Jugendarbeit der Region Rohrdorferberg Mojuro hat eine eigene App. Diese ermöglicht es den Mitarbeitenden, noch näher bei den Jugendlichen zu sein.

dürfnis: Innerhalb der vergangenen Monate wurde die App 400-mal heruntergeladen. Erhältlich ist sie kostenlos in den gängigen App-Stores.

Via App informiert

Auf der App findet man alle Informationen über Mojuro. So sind auch alle Veranstaltungen aufgeführt. «Wir haben festgestellt, dass wir die Jugendlichen auf diese Art am besten erreichen», erzählt Wolf. Das sei bisher weder mit Flyern noch via Facebook oder der Homepage gelungen. «Am Tag der Veranstaltung machen wir jeweils via Push-Nachricht nochmals darauf aufmerksam», präzisiert sie. Nebst den Veranstaltungen findet man beispielsweise Bilder der letzten Veranstaltungen und alle Mitarbeitenden mit Foto aufgelistet. Und mit einem Klick kann man mit ihnen in Kontakt treten. Besonders freut das Mojuro-Team, dass die Kreisschule auf alle ihre I-Pads die App ebenfalls geladen hat. So erreicht man einen noch grösseren Kreis an jungen Leuten. Nicht nur die Jugendlichen, auch Eltern hätten die Möglichkeit, die App herunterzuladen und so über das Angebot informiert zu sein. «Das haben schon erstaunlich viele Eltern getan», so Michelle Wolfs Erkenntnisse nach einer Umfrage bei der Mojuro-Besucherschaft.



Michelle Wolf präsentiert die App, die sie für Mojuro entwickelte. Foto: nw

Nathalie Wolgensinger

Auf Apps kann man heutzutage nur schwerlich verzichten. Wer informiert und am gesellschaftlichen Leben teilnehmen will, der kommt nicht darum herum. Was für Erwachsene ein unabdingbares Muss oder auch ein Zeitvertreib ist, ist für die Jugendlichen nicht mehr aus dem Leben wegzudenken. «Wir machen die Erfahrung, dass Snapchat und Instagram von vielen Jugendlichen als Kommunikationsmittel genutzt werden», erzählt Michelle Wolf von der offenen Jugendarbeit. Die Jugendarbeiterin und Sozialarbeiterin in Ausbildung machte sich dies zunutze und programmierte kurzerhand eine eigene App. «Das ist keine grosse Sache», kommentiert sie, «man kann die Apps mittlerweile so einfach herstellen wie beispielsweise eine Homepage.» Und so lancierte das Team der offenen Jugendarbeit im November des vergangenen Jahres die «Mojuro News App», welche Jugendliche und deren Eltern über alles Wissenswerte der Jugendarbeit informiert. Das Angebot entsprach offenbar einem Be-